

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heike Sudmann (DIE LINKE) vom 15.05.14

und Antwort des Senats

Betr.: Kosten der Wilhelmsburger Reichsstraße

Der prekäre Zustand von Infrastruktur auf allen Gebieten in der BRD ist seit Jahren bekannt. Betriebswirtschaftliche Überlegungen, wie die Verlängerung von Wartungsintervallen, die neoliberale Rückzugspolitik, ehemals öffentliche Unternehmen der gesellschaftlichen Kontrolle zu entziehen, die Aufnahme einer Schuldenbremse in die Hamburgische Verfassung und eine verfehlte Steuerpolitik auf der Einnahmeseite haben diese Situation zugespitzt.

Vor kurzer Zeit las man im „Hamburger Abendblatt“ mit großem Aufmacher über den schlechten Zustand der Verkehrsinfrastruktur Hamburgs und deren großen Sanierungsbedarf. Ein Drittel der Hamburger Straßen müsse saniert werden. Dafür stünden jedoch ausreichende Mittel nicht zur Verfügung.

Ungeachtet des vom amtierenden Senat in Angriff genommenen Instandhaltungsrückstaus hat selbiger auch Neu- beziehungsweise Ausbaumaßnahmen am Straßennetz in Angriff genommen. Unter anderem soll die Wilhelmsburger Reichsstraße verlegt und ausgebaut werden. Im Planungsprozess gab es bereits die Verdoppelung der Kosten von 67 Millionen auf 130 Millionen Euro. Inzwischen ist wieder einige Zeit vergangen, auch in den Planungen ist es zu Veränderungen gekommen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Ein wesentlicher Grund für das Projekt Wilhelmsburger Reichsstraße ist der dringende Instandsetzungsbedarf der bisherigen Trasse. Durch die Ersatzinvestition der Verlegung an die Bahntrasse wird zugleich eine Optimierung der städtebaulichen Situation und des Lärmschutzes erfolgen.

Im Zuge der Planungsverdichtung und aufgrund der Auflagen aus dem Planfeststellungsverfahren wurde die Planung umfassend im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vor Ort abgestimmt und nachhaltig weiterentwickelt.

Somit konnte erreicht werden, dass der Lärmschutz insbesondere im Bahnbereich mit nunmehr 5,5 m hohen Wänden zum Schutz der Wohnbevölkerung erheblich verbessert wurde. Der Ansatz für Lärmschutzbezogene Investitionen konnte von circa 10 Millionen Euro auf 36 Millionen Euro erhöht werden.

Ebenfalls wurden die Bahnfolgemaßnahmen hinsichtlich der Bahninfrastruktur (Bereitstellung von vier zuglangen Dispositionsgleisen und weiteren betrieblichen Verbesserungen) zukunftsfähig umfassend erweitert, was wiederum unter anderem dem Hamburger Hafen zugutekommen wird. Die Investitionen im Bahnbereich sind daher von ursprünglich circa 10 Millionen Euro auf circa 25 Millionen Euro erhöht worden.

Weiterhin sind im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens substantielle Verbesserungen in den Bereichen Radwegführung, verträgliche Führung Vogelhüttendeich, Sicherheitskonzept der Feuerwehr und dem Umweltschutz erzielt worden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Von welchen Kosten für die neue Wilhelmsburger Reichsstraße geht der Senat jetzt insgesamt aus?*

Die Bau- und Grunderwerbskosten für das Gesamtprojekt betragen inklusive der erhöhten Aufwendungen für den Lärmschutz gemäß der aktuellen Finanzplanung vom April 2014 158,2 Millionen Euro.

Weiterhin hat Hamburg als Auftragsverwaltung des Bundes die Kosten für die Planung und Durchführung der Baumaßnahme sowie für die Bauwerksprüfung, Vermessung und Öffentlichkeitsarbeit/Bürgerbeteiligung zu tragen, die nach jetzigem Stand auf rund 30 Millionen Euro beziffert werden. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *Welche Ausgaben davon übernimmt der Bund und wie viel die Freie und Hansestadt Hamburg und in welchen Zeiträumen?*

Auf Basis der aktuellen Finanzplanung entfallen auf den Bund im Realisierungszeitraum bis 2020 136,5 Millionen Euro.

Von Hamburg sind gemäß der Finanzierungsvereinbarung 10,4 Millionen Euro sowie aufgrund der gesetzlichen Regelung zur Kostenteilung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz und ergänzender Lärmschutzmaßnahmen (im Bereich Rotenhäuser Straße) circa 11,3 Millionen Euro zu tragen.

3. *Wie viel an hamburgischen Haushaltsmitteln wurde bereits ausgegeben und wofür? Bitte differenziert nach Landes- und Bezirksebene anführen.*

Bisher wurden von Hamburg die folgenden Beträge aufgewandt:

Kosten für Planung und Baubetreuung	11,1 Millionen Euro
Vermessungsleistungen	1,4 Millionen Euro
Öffentlichkeitsarbeit; Bürgerbeteiligung; Dialog mit Bürgern; Ausstellung Berta-Kröger-Platz und auf igs-Gelände et cetera	0,3 Millionen Euro

Auf Bezirksebene sind keine Mittel im Zusammenhang mit dieser Maßnahme verausgabt worden.

4. *Wie viel Geld aus den im Rahmen der igs/IBA erfolgten Investitionen kann der Verlegung der Reichsstraße zugerechnet werden beziehungsweise wurde zugerechnet?*

Von den im Rahmen der Durchführung von IBA und igs sowie für Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem „Sprung über die Elbe“ bereitgestellten Mitteln sind keine der Verlegung der Reichsstraße zuzurechnen.